

Körperlich und seelisch mit weniger Schmerzen in Bewegung bleiben ...

5-jähriges Bestehen der Interdisziplinären Schmerztagesklinik am Universitätsklinikum in Jena

Seitdem im Juni 2013 die Türen der ersten interdisziplinären Schmerztagesklinik in Thüringen am UKJ geöffnet wurden, sind nun fünf Jahre vergangen. Unser Therapieprogramm basiert auf einem bio-psycho-sozialen Behandlungskonzept und richtet sich an Patienten mit chronischen Schmerzen, denen mit monomodalen Methoden nicht geholfen werden kann, ein Konzept, das deutschlandweit zur Anwendung kommt.

Zunächst findet ein ausführliches interdisziplinäres Assessment zur diagnostischen Einschätzung und zu therapeutischen Möglichkeiten statt. Etwa 60 Prozent der Patient/Innen erfüllen die Einschlusskriterien und absolvieren dann ein vierwöchiges tagesklinisches Behandlungsprogramm mit dem Fokus auf einer aktivierenden, nicht-medikamentösen Therapie, die durch einen zweitägigen Auffrischungsblock ergänzt wird.

Inzwischen haben 55 Therapiegruppen mit durchschnittlich sieben bis acht Patienten/Innen das Programm durchlaufen. Eine sehr geringe Abbrecherrate von weniger als fünf Prozent spricht für die gute Akzeptanz. Die durchschnittlichen Schmerzen sinken von 6,2 (11-stufige NRS-Skala) vor Assessment auf 4,9 bei Therapieende und liegen auch sechs Monate nach Therapieende noch bei 5,0. Bedeutsam ist die Verbesserung der Funktionseinschränkungen, so sinkt das Beeinträchtigungserleben (Disability-Score nach von Korff, 0 – 100) von 59 vor Assessment auf 42 bei Therapieende und bleibt auch sechs Monate später auf diesem Wert. Besonders interessant: Gleichzeitig reduziert sich die Zahl der Patienten mit

Opioidaufnahme von 36 Prozent auf 17 Prozent (nach sechs Monaten: 18 Prozent). Diese Zahlen, die auch von anderen qualitativ hochwertigen Therapieprogrammen in Thüringen berichtet werden, sind vergleichbar mit den Ergebnissen aus der internationalen Literatur, die dem multimodalen Ansatz eine Überlegenheit über monomodale Behandlungen bescheinigt, sofern er bestimmte Anforderungen an Struktur und Prozesse (das Vorhandensein eines geschulten interdisziplinär agierenden Teams) erfüllt.

Getrübt werden diese Erfolge von einer anhaltenden Kontroverse zwischen einigen wenigen Kostenträgern und dem MDK Thüringen einerseits und Leistungsanbietern von multimodaler interdisziplinärer Schmerztherapie andererseits. Natürlich ist es legitim, Indikation und Durchführung medizinischer Maßnahmen zu prüfen, und nicht alle „Multimodalen Schmerztherapien“ auf dem Markt erfüllen die geforderten Kriterien für Struktur-, Prozess- und Indikationsqualität. Bei Prüfräten von teilweise mehr als 80 Prozent aller Fälle kann jedoch nicht mehr von anlassbezogenen oder Stichprobenprüfungen gesprochen werden. Dies hat dazu geführt, dass einige Leistungserbringer Patienten bestimmter Kassen nur nach vorheriger Prüfung und Kostenzusage durch ihre Krankenkasse behandeln können. Dadurch werden die ohnehin schon beeinträchtigten Patienten zusätzlich belastet – von dem bürokratischen Aufwand für alle Beteiligten ganz zu schweigen.

Mit den meisten Krankenkassen besteht dagegen ein Konsens, dass eine (teil-)stationäre interdisziplinäre Schmerztherapie

sinnvoll ist, wenn einerseits die Indikation und mögliche Kontraindikationen vor Beginn der Therapie sorgfältig geprüft werden, andererseits das Behandlungsprogramm den geforderten Qualitätskriterien (Fachqualifikationen der Therapeuten, Behandlungskonzept, gelebte und supervisierte Interdisziplinarität) entspricht.

Bei welchen Patient/innen ist eine interdisziplinäre Schmerztherapie indiziert?

- Vorhandensein chronischer Schmerzen mit deutlichen Einschränkungen der Alltagsfunktionen und psychosozialen Einschränkungen durch den Schmerz
- Ambulante bzw. monomodale Behandlungsmöglichkeiten hatten keinen ausreichenden Erfolg
- ausreichende Aktivitäts- und Veränderungsbereitschaft sowie die Bereitschaft für einen biopsychosozialen Ansatz auf Patientenseite
- das Vorliegen akut behandlungsbedürftiger oder schwerwiegender körperlicher Ursachen sollten im Vorfeld fachärztlich abgeklärt sein

Wie kann ich Patient/innen besser informieren?

- Hilfreiche Patienteninformationen zu chronischem Schmerz und Behandlungsmöglichkeiten: <https://www.dgss.org/patienteninformationen/>
- Informationen zum Assessment und zur Behandlung in der Interdisziplinären Schmerztagesklinik: <http://www.schmerztagesklinik.uniklinikum-jena.de>

Dipl.-Psych. Dr. phil. Maria Richter

Prof. Dr. med. Winfried Meißner

Prof. Dr. med. Ulrich Smolenski

Interdisziplinäre Schmerz-Tagesklinik

Universitätsklinikum Jena

Am Klinikum 1

07747 Jena

E-Mail: maria.richter@med.uni-jena.de